

Auch am Schuljahresende 2024 kann der Windsbacher Knabenchor auf ein bewegtes Jahr zurückblicken. Für die Mitglieder der Fördergesellschaft taten dies Chorleiter Ludwig Böhme sowie der Vorstandsvorsitzende David Wieberneit mit Kassenwart Helmut Pregler.

## ***Bericht aus dem Chor***

Ludwig Böhme berichtete, dass sich der Chor mit dem großen sinfonischen Projekt mit der Messa die Gloria von Giacomo Puccini und dem Requiem von Gabriel Fauré momentan auf der Zielgeraden befinde und nutzte die Gelegenheit, zu den beiden Konzerten mit diesen Werken – am 25. Juli in Ansbach und am Folgetag beim Rheingau Musik Festival – einzuladen.

Nach einem turbulenten Vorjahr mit einem überraschenden Wechsel in der Internatsleitung habe der Knabenchor die vergangenen Monate in ruhigerem Fahrwasser verbracht. Das zu Ende gehende Schuljahr war laut Böhme von Kontinuität geprägt. So konnte der Chorleiter – unterstützt von seinem Assistenten Andreas Fulda und der Chorbüroleiterin Sandra Handke sowie dem gesamten Team im Chorzentrum – seinem Auftrag „Singen – Bilden – Entwickeln“ nachgehen. Dies tat der Chor in 72 Auftritten, davon 35 Konzerte in Bayern und der restlichen Republik, darunter in Berlin, Salzwedel, Bielefeld oder Naumburg. 23-mal erfüllten die Windsbacher ihren Verkündigungsauftrag in Motetten, Gottesdiensten und Andachten, darunter auch die Fernseh-Liveübertragung der Einführung des neuen Landesbischofs Christian Kopp. Männerstimmen sangen am 9. November bei einer Gedenkfeier an der ehemaligen Windsbacher Synagoge und der Chor gestaltete Kinderkonzerte an der Friedrich-Alexander-Universität in Nürnberg.

Böhme berichtete von den Aufnahmen für eine Weihnachts-CD im Januar gemeinsam mit Mitgliedern der Lautten Compagney Berlin, die im Oktober auf den Markt kommt und sich sicherlich als Weihnachtsgeschenk empfiehlt.

Am 11. Juni wurden die vier Knabenchöre Bayerns – neben den Windsbachern sind das die Regensburger Domspatzen, die Augsburger Domsingknaben und der Tölzer Knabenchor – in feierlichem Rahmen in der Residenz München offiziell als Immaterielles Kulturerbe Bayerns gewürdigt und ausgezeichnet. Böhme erhofft sich hiervon weitere Vernetzung und Austausch sowie Aufmerksamkeit für die Chorarbeit mit Jungen.

Im vergangenen Jahr gab der Windsbacher Knabenchor erneut Konzerte mit namhaften Solisten und Orchestern wie der erwähnten Lautten Compagney Berlin, den Nürnberger Symphonikern, dem Ansbacher Kammerorchester und der Nürnberger Staatsphilharmonie. Ludwig Böhme dankte allen für die erfolgreiche Kooperation, was ja auch die Wertschätzung der Windsbacher Chorarbeit ausdrücke.

In der Nachwuchsarbeit arbeiten die entsprechenden Teams engagiert: Chorvorbereitung, das Schulscouting durch Bernd Lang sowie Klangfänger-Gruppen an verschiedenen Standorten. Wobei sich gerade hier letztendlich aktuell nur wenige Jungen zur Eignungsprüfung anmelden und nach deren Bestehen dann auch tatsächlich in den Chor eintreten würden. 19 Neuanmeldungen 2023 stehen nur elf für das Schuljahr 2024/2025 gegenüber. Diese Realität ist für Ludwig Böhme enttäuschend, rege aber auch dazu an, die Nachwuchsarbeit weiterzuentwickeln: weg vom „Gießkannenprinzip“ hin zu direkterer Ansprache. So bot Windsbach erfolgreich eine Musiklehrerfortbildung an und das Interesse am im kommenden Dezember geplanten Familienkonzert mit Musik aus Bachs Weihnachtsoratorium sei so groß, dass die teilnehmenden Schulklassen per Los ermittelt werden müssten.

In seinem Ausblick auf die kommende Saison erwähnte Böhme unter anderem die Teilnahme an der chorcom, dem Szenetreff der deutschen Vokalbranche in Hannover, Konzerte mit Bachs Weihnachtsoratorium in Basel, Dijon, Nürnberg und Ansbach, die Teilnahme am Deutschen Chorfest 2025 in Nürnberg oder beim Leipziger Bachfest, den Bachtagen Aschaffenburg oder der Bachwoche Ansbach.

## ***Bericht aus dem Internat***

Da Internatsdirektor Ulrich Feiler verhindert war, verlas David Wieberneit den vorbereiteten Bericht im Wortlaut: „Mein erstes Schuljahr ist fast geschafft. Alle Abiturienten und Realschüler haben die Ziellinie überquert. Es ist einiges passiert – hier ein kleiner Ausschnitt: Die Arbeit mit den Kolleginnen und Kollegen sowie mit der Evangelischen Landeskirche in Bayern (ELKB) und dem Kuratorium läuft konstruktiv und gut und es macht Freude. Wir haben der ELKB zwei Konzepte vorgelegt. Im Dezember und April konnte ich diese vor dem Landeskirchenrat sogar selbst präsentieren, woraufhin die Landeskirche den jährlichen Zuschuss bestätigt und um 100.000 Euro auf 1,6 Millionen Euro erhöht hat. Ich habe sehr gute Gespräche in der Landeskirche und in der Politik und im öffentlichen Leben geführt. Networking ist wichtig. Dies trägt auch dazu bei, dass wir die Vertrauensbasis mit unseren Geldgebern stärken. Dass die Nachwuchszahlen nicht wie geplant sind, belastet unseren Haushalt; wir arbeiten an einer Lösung. Das schließt eine Justierung der Nachwuchsarbeit mit ein. Wir werden daher im neuen Schuljahr das Haus D [das frühere Alte Chorhaus] schließen; alle kommen gut in den anderen Häusern unter. Wir werden mit der feuerpolizeilichen Ertüchtigung des dritten Stocks im Haus A [das frühere Haupthaus] beginnen. Dafür stehen Mittel der Fördergesellschaft über 100.000 Euro, der Landeskirche über 100.000 Euro und aus der Fraktionsinitiative der CSU über 100.000 Euro zur Verfügung; damit kommen wir einen großen Schritt weiter. Die Nachbesserungsarbeiten im Chorzentrum werden in den Sommerferien durchgeführt, damit ergänzen wir dieses Kapitel der Sanierung, was bisher noch offen wahr. Zum neuen Schuljahr [...] konnte eine erfahrene Kraft als Erzieherin gewonnen werden, darüber freuen wir uns sehr. Es gab dieses Jahr wieder eine Schüler-Satire-Veranstaltung, diesmal in der Stadthalle und in einem abgestimmten Rahmen; alles in allem ist dies gut über die Bühne gegangen. Die Ausschreibung für meine Nachfolge ist erfolgt; es gibt eine Vielzahl an Bewerbern, die das Kuratorium nun sichten und gegebenenfalls interviewen muss – mal sehen, ob wir zum 1. Januar 2025 eine gute Nachfolgelösung haben werden.“

## ***Bericht aus dem Vorstand***

Der Vorstandsvorsitzende David Wieberneit berichtete von vier Sitzungen des Vorstands im laufenden Schuljahr 2023/2024. Bei der Mitgliederentwicklung waren 61 Aus- und 23 Eintritte zu verzeichnen. Stand Juni 2023 zählte die FÖG somit 880

Mitglieder. Wieberneit bat nachdrücklich darum, für die Fördergesellschaft und ihre wichtige Arbeit zu werben, um durch einen Mitgliederzuwachs die Unterstützung der Chorarbeit in Windsbach weiterhin zu sichern.

An Projekten unterstützte die FÖG im vergangenen Jahr den Chor mit über 300.000 Euro, was durch ein großzügiges Vermächtnis eines Schweizer Bürgers von mehr als 500.000 Euro möglich wurde. Neben großen Posten – wie die Ablösung eines fälligen Zwischenkredits zur Sanierung des Chorentrums in Höhe von 285.000 Euro – half die Fördergesellschaft unter anderem durch die Bereitstellung von Mitteln für die Verbesserung der IT-Infrastruktur auf dem Campus; finanziert wurden auch Planstellen für FSJler und Praktikanten, eine Videoproduktion für Imagefilme, Werbeartikel und Marketing, Nachwuchsförderung sowie Stipendien (Verfügungsrahmen hierfür: 24.000 Euro) sowie weitere Projekte wie das Windsbacher Magazin und die Verabschiedung der Absolventen.

Um die organisatorische Zusammenarbeit mit dem Windsbacher Knabenchor zu stärken, will man zukünftig die Adressen der Fördergesellschaftsmitglieder in eine gemeinsame Datenbank einspeisen. Die Datenschutzverordnung erfordert jedoch die Erlaubnis jedes einzelnen Mitgliedes. Der ordnungsgemäße Umgang mit personenebezogenen Daten wird von der Fördergesellschaft sehr ernstgenommen. In der Mitgliederversammlung gingen für die Anwesenden entsprechende Listen herum. Die Fördergesellschaft wird in naher Zukunft ihre Mitglieder zu diesem Thema ansprechen und um ihr Einverständnis werben; auch in den Aufnahmeanträgen für Neueintritte soll ein diesbezüglicher Passus eingefügt werden.

Der Kassenbericht von Helmut Pregler dokumentierte eine solide Situation der Fördergesellschaft, was auch von der Kassenprüfung bestätigt wurde. In diesem Zusammenhang wurde auch der Vorstand ohne Gegenstimmen entlastet.

### ***Einblicke in die Chorarbeit***

Nach der Mitgliederversammlung lud die Hauswirtschaft des Sängerninternats zu Kaffee und Kuchen ein, was Möglichkeit zum persönlichen Austausch bot. Anschließend hatten die Mitglieder der Fördergesellschaft die Möglichkeit, Einblicke in die Probenarbeit für die anstehenden Konzerte mit der *Messa di Gloria* von Giacomo Puccini und dem *Requiem* von Gabriel Fauré zu gewinnen.

*jgw*